

14. Oktober 1911

Überwindung innerer Angstzustände

Worauf es vor allem ankommt in der esoterischen Entwicklung, das ist, daß wir versuchen müssen, alle Schmerzen, Leiden und Angstzustände und so weiter geduldig zu ertragen, indem wir innerlich fest stehen. Dies ist eine erste große Bedingung. Es ist kein gutes Zeichen für den Esoteriker, wenn er viel klagt und alle möglichen Kuren anwendet für seine Leiden. Wir müssen uns vielmehr klarmachen, daß eine Veränderung unserer Wesensglieder bei uns sich vollzieht, die eben derartige Zustände von Angst und Schmerzen hervorruft. Auch alle möglichen Nervenangelegenheiten können dadurch beobachtet werden, wie zum Beispiel Platzangst und so weiter. Dies alles kann uns überfallen. Dagegen ist notwendig, sich zum klaren Bewußtsein zu bringen, daß dies alles Maja ist, Illusion, und daß diese und ähnliche Erscheinungen in Wirklichkeit eine Stärkung bedeuten für später auftretende, zu überwindende Schwierigkeiten in der inneren Entwicklung.

Bei all diesem soll uns der Gedanke leiten, daß wir Lieblinge der Götter sind, je mehr wir zu leiden und zu überwinden haben! Dies gibt uns die richtige Stärkung und Festigkeit, die wir auf unserem Wege bedürfen.

Als eine der ersten seelischen Schwierigkeiten tritt uns vor allem die Einsamkeit der Seele entgegen, ein Nichtvorhandensein von anderen. Aber gerade die Einsamkeit ist es, die uns die höchsten geistigen Güter bringt. In der Einsamkeit beten, meditieren, bringt uns die höchsten und stärksten spirituellen Strömungen und festigt unsere Individualität. Dagegen bringt beten in der Messe (Kirche) stets Gruppenseelenhaftigkeit.

Einsamkeit wirkt verschieden, je nach dem Grade ihrer Entwicklung, auf den einzelnen Menschen. Den einen bringt sie in Verzweiflung, den andern führt sie zur inneren Freude. Oft wird auch der Trieb zur Geselligkeit, um der Einsamkeit zu entrinnen, damit entschuldigt, daß man anderen helfen will. Dennoch wirkt gerade das Zuviel-Reden nicht fördernd auf uns: es ver-

(14.10.11)

- 2 -

ursacht Brutalität. Liebe und Egoismus gehen in dieser Beziehung Hand in Hand, wenn man sich in der Geselligkeit, um "anderen helfen zu wollen", zu sehr verliert.

Doch muß man für berechtigte Einsamkeit kämpfen lernen. Oft wird das heute als Egoismus angesehen. Dennoch muß der Esoteriker in gewissen Fällen egoistisch sein, denn sonst würde er nie die Stufe erreichen, für die Menschheit als Werkzeug gebraucht werden zu können. Nur der Weg durch die eben charakterisierten Prüfungen führt uns zu den Höhen, wo wir den Geist finden und ihm später als selbstlose Diener dienen können.

---